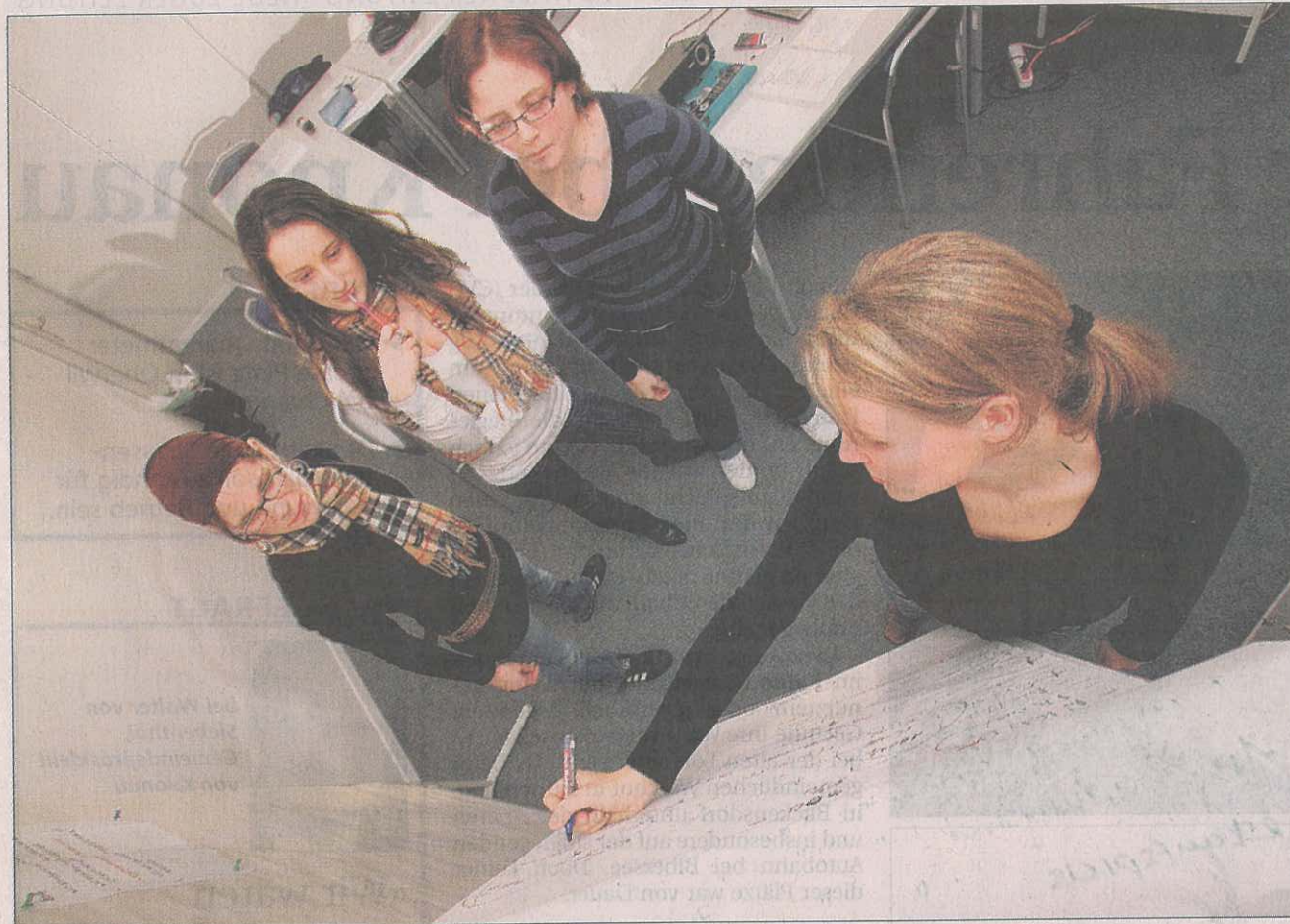


## Ausbildung

# Coach hilft Lehrlingen lernen



Fast die Hälfte der 44 Lehrlinge des Bildungsverbundes Bildungsnetz Zug machen die zweijährige Grundbildung. Coach Barbara Gisler (ganz rechts) erklärt Tanja Wyder, Mirlinda Perkola und Fabienne Kaiser (von links) den Schulstoff.

BILD STEFAN KEISER

**Im Sommer starten 20 neue zweijährige Berufsausbildungen. Damit sie ein Erfolg werden, setzt der Kanton auf flankierende Massnahmen.**

VON NELLY KEUNE

Die Anforderungen an Lehrlinge sind in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Gerade in der Berufsschule kommen Auszubildende, die schon mit schlechten Noten in die Lehre gestartet sind, oft nicht mehr mit. Um gerade den Jugendlichen neue Chancen zu eröffnen, die eher praktisch begabt sind, wurde die zweijährige Grundbildung mit eigenössischem Berufsattest

(EBA) ins Leben gerufen. Wie im vergangenen Jahr starten auch heuer neue Ausbildungsberufe mit Berufsattest. Am Dienstag informiert der Kanton im Gewerblich-industriellen Bildungszentrum in Zug Unternehmen und Lehrbetriebe über die neuen Möglichkeiten. Ziel ist es, betont Beat Schuler, Leiter des Amtes für Berufsbildung, das Lehrlingsangebot durch die EBA um 10 Prozent zu steigern. «Die EBA ist ein Zusatzangebot. Wir befürchten nicht, dass es aufgrund der neuen Ausbildungen weniger drei- und vierjährige Lehrstellen geben wird. Denn die Betriebe sind sehr auf gut qualifiziertes Personal angewiesen», sagt Schuler.

### Mehr Einzelbetreuung

Damit die zweijährige Ausbildung ein Erfolg wird für die Betrieb und die Lehrlinge, gibt es in diesem Jahr noch

mehr Unterstützung durch den Kanton. Zusätzlich zum Einzelcoaching der Fachkundigen individuellen Begleitung (FiB) wird eine Fallbetreuung (Case Management) aufgebaut. Der Grund: die steigende Anzahl von Schülern, die das Einstiegsniveau der Berufsbildung nicht mehr erreichen. Das Ziel: Risikoschüler schon in der Volksoberschule zu betreuen. Koordiniert wird das Projekt durch das Amt für Berufsbildung in Zusammenarbeit mit der Berufsberatung und den Oberstufenschulen.

Laut Schuler wird das Case Management nur bei besonders schwierigen Fällen zum Einsatz kommen. Der Amtsleiter rechnet mit 2 bis 4 Prozent der

### EXPRESS

- ▶ Das Angebot bei den zweijährigen Ausbildungen wird erneut ausgebaut.
- ▶ Der Kanton will so 10 Prozent mehr Lehrstellen schaffen.

### DAS ANGEBOT

#### Die neuen Berufe

Automobil-Assistent EBA, Büroassistent EBA, Detailhandelsassistent EBA, Fleischfachassistent EBA, Florist EBA, Grundbaupraktiker EBA, Haustechnikpraktiker EBA, Hauswirtschaftspraktiker EBA, Hotellerieangestellte EBA, Industrie- und Unterlagsbodenpraktiker EBA, Küchenangestellte EBA, Lebensmittelpraktiker EBA, Logistiker EBA, Metallbaupraktiker EBA, Milchpraktiker EBA, Pferdewart EBA, Polybaupraktiker EBA, Reifenpraktiker EBA, Restaurationsangestellte EBA, Schreinerpraktiker EBA, Seilbahner EBA, Steinsetzer EBA, Strassenbaupraktiker EBA red

### HINWEIS

- ▶ Weitere Informationen unter [www.zug.ch/berufsbildung/](http://www.zug.ch/berufsbildung/) ◀

**«Klar benötigen diese Jugendlichen mehr Betreuung, aber es kommt sehr viel zurück.»**

HUGO BOCHSLER,  
ZUGER KANTONSSPITAL

Lehrlinge, und damit mit rund 20 bis 30 Fällen, die so umfassend betreut werden müssen. Insgesamt ziehen Lehrbetriebe und Lehrlinge eine positive Bilanz, wenn es um die neue Grundbildung geht. Hugo Bochsler, Lehrmeister in der Küche des Zuger Kantonsospitals, ist einer der ersten gewesen, der einen EBA-Lehrling eingestellt hat. «Klar benötigen diese Ju-

gendlichen mehr Betreuung als die, die eine drei- oder vierjährige Ausbildung machen, aber es kommt auch sehr viel zurück.» Isa Tramor, Lehrling am Zuger Kantonsspital, hat seine Chance genutzt. Er ist nach dem erfolgreichen Abschluss der Grundbildung ins zweite Jahr der dreijährigen Ausbildung eingestiegen.